



Theologische Werkstatt

Jesus ist mit seinen Jüngern unterwegs. Immer wieder hält er an, um mit den Menschen, die ihm zuhören wollen, zu reden. Auch Sünder, Zöllner und Pharisäer hören ihm zu. Er hat gerade das Gleichnis vom Verlorenen Sohn erzählt (Lukas 15,11-31) und redet nun über das Verhältnis zu Geld.

Sowohl der römische Kaiser, als auch die Pharisäer bedienen sich am Geld der armen Leute. Der Kaiser erhebt Steuern, die die Menschen zahlen müssen und lässt diese von den Zöllnern eintreiben. Die Pharisäer bekommen den zehnten Teil des Einkommens eines jeden Juden, ebenso wie die Tempelsteuer. Damit kaufen sie sich ordentlich zu Essen und zu Trinken.

In erster Linie spricht Jesus hier mit seinen Jüngern, wohl wissend, dass die Pharisäer und Zöllner direkt daneben stehen und alles mitbekommen, was er ihnen sagt. Er spricht über den verantwortungsvollen Umgang mit dem anvertrauten Geld und darüber, dass man nicht zwei Herren gleichzeitig dienen kann.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

Geld spielt in unserer heutigen Welt eine enorme Rolle. Erst recht in den Ländern, in denen es recht viel davon gibt, so wie in Deutschland.

- Wie wichtig ist mir persönlich das Geld?
- Gehe ich verantwortungsbewusst mit meinem Geld um?
- Würden andere Menschen die mich kennen sagen, dass ich verantwortungsvoll mit meinem Geld umgehe?
- Wem diene ich?
- Was ist mir in meinem Leben wirklich wichtig?



Einstieg

Variante A:

Die Jungscharler bekommen die Aufgabe, in zwei Minuten so viele synonyme (gleichbedeutende) Begriffe zu Geld aufzuschreiben wie ihnen einfallen.

Variante B:

Die Jungscharler bekommen die Aufgabe, in zwei Minuten so viele Sprüche zu Geld aufzuschreiben, wie ihnen einfallen.



Erzählen

Die Bibelgeschichte wird als kleines Anspiel vorgetragen. Dabei können die mitspielenden Personen die Mitarbeitenden oder auch die Jungscharler selbst sein.

Es spielen: Jesus, Jünger 1, Jünger 2, Pharisäer (Jünger 1 und 2 können auch von einer Person gesprochen werden).

Jesus steht umringt von den Jüngern und den Pharisäern.

Jünger 1: Aber Jesus, ich denke du hältst nicht so viel von dem Geld! Was soll ich also damit machen?

Jesus: Wer in kleinen Dingen zuverlässig ist, wird es auch in großen sein, und wer in kleinen unzuverlässig ist, ist es auch in großen. Wenn ihr also im Umgang mit dem leidigen Geld nicht zuverlässig seid, wird euch niemand das wirklich Wertvolle anvertrauen.

Pharisäer: (*ungläubig und überheblich, kommt auf Jesus zu*) Was soll es denn wertvolleres geben als Geld?

Jünger 1: (*flüsternd zu Jünger 2 und Jesus*) Da würden mir schon ein paar Sachen einfallen. Gesundheit, Zufriedenheit, Glück,...

Jünger 2: (*schnell hinzufügend*) Und den Glauben nicht zu vergessen.

Jesus: Wenn ihr mit dem nicht umgehen könnt, was euch gar nicht gehört, wie soll Gott euch denn schenken, was er euch als Eigentum zugedacht hat?

Jünger 1: Das versteh ich nicht. Mein Geld gehört mir doch.

Jünger 2: (*neugierig*) Und was hat Gott uns als Eigentum zugedacht!

Jesus: Kein Diener kann zwei Herren zugleich dienen. Er wird den einen vernachlässigen und den anderen bevorzugen. Er wird dem einen treu sein und den anderen hintergehen. Ihr könnt nicht beiden zugleich dienen: Gott und dem Geld.

Pharisäer: (*ruft dazwischen*) So ein Blödsinn.

Jesus: Ihr müsst euch also entscheiden, ob Gott für euch wichtiger ist als das Geld. Wenn Gott es sein sollte, dann ist alles andere unwichtig. Denn dann habt ihr das Wertvollste, was man auf der ganzen Welt nur haben kann: Gott!



Pharisäer: Der spinnt ja wohl. Als ob Geld etwas Schlechtes wäre. Ich gehe! Das höre ich mir nicht länger an! So eine Unverschämtheit! *(geht schimpfend ab)*

Jünger 1: (fragend zu Jünger 2) Hast du nun verstanden, was Jesus sagen will?

Bitte hilf uns, dass wir gut mit unserem Geld umgehen und hilf uns, dass du immer an der ersten Stelle stehst. Amen“



Auslegung

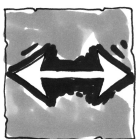
Es ging den Menschen damals wie es uns heute geht: Geld scheint das wichtigste der Welt zu sein. Doch Jesus hat hier eine ganz klare Einstellung zu dem Thema Geld: Wir sollen diesem Geld nicht hinterherrennen. Geld sollte nicht das wichtigste für uns sein. Vor allem sollte uns das Geld nie wichtiger sein als Gott.

Wir müssen uns überlegen, wie wir mit dem Geld umgehen das wir haben. Wozu geben wir es aus? Kaufe ich damit unnötiges Zeug oder setze ich es sinnvoll ein, z.B. als Spende?

Was machst du, wenn du von einer Kellnerin beim Eiscafé statt 10,-€ Rückgeld 20,-€ bekommst? Sind wir da ehrlich genug und geben das Geld, das wir zu viel bekommen haben wieder zurück?

Und wenn man etwas weiter denkt: Was ist dein Plan für später? Willst du vor allem viel Geld verdienen, oder würdest du dich auch in einem CVJM, einer Gemeinde,... engagieren?

Zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Geld zählt auch dazu, dass ich nicht über andere Kinder lache und mich lustig über sie mache, wenn sie nicht so viel Geld haben.



Gespräch

Kommt mit den Jungscharlern ins Gespräch über folgende Fragen:

- Was würdest du mit 10.000€ machen?
- Wofür gibst du dein Geld aus?
- Was ist dir im Leben wirklich wichtig?



Gebet

„Lieber Gott! Du weißt, wie schwer es uns manchmal fällt, richtig mit dem Geld umzugehen das wir haben. Manchmal sind wir zu geizig, wenn wir anderen etwas abgeben sollten. Und manchmal sind wir zu verschwenderisch, und kaufen uns dabei unnötige und sogar schädliche Dinge.



Spiele

Münzenlauf

Das Spiel wird wie Eierlaufen gespielt. Die Jungscharler laufen mit Münzen auf einem Löffel in der Hand eine Staffel. Die Gruppe, von der als erstes alle Teilnehmer wieder angekommen sind, hat gewonnen.

Turmbau mit Münzen

Die Spieler spielen in gleichgroßen Gruppen gegeneinander. Sie laufen als Staffel zu einem Punkt und bauen dort mit Münzen einen Turm. Jeder Teilnehmer darf max. 3 Münzen aufbauen. Wenn der Turm fällt, muss man von vorne beginnen. Die Gruppe die als erstes alle Münzen verbaut hat, hat gewonnen.

Geldscheine pusten

Die Teilnehmer müssen einen Geldschein über eine bestimmte Strecke pusten, und wieder mit ihm zurück laufen. Das Spiel wird als Staffel in Gruppen gespielt. Die Gruppe, von der als erstes alle Teilnehmer einmal die Strecke gepustet haben, hat gewonnen.

Münzen schnipsen

Die Münzen liegen an der Startlinie. Nun müssen die Münzen mit den Fingern so schnell wie möglich eine bestimmte Strecke geschnipst werden. Staffelspiel. Die schnellste Gruppe gewinnt.

Münzenwanderung

Alle Teilnehmer einer Kleingruppe stehen in der Reihe mit einem Löffel im Mund. Nun muss der erste Spieler mit dem Löffel eine Münze vom Boden aufheben, ohne dabei seine Hände zu benutzen. Die Münze wird dann von Löffel zu Löffel weitergegeben, ohne dass die Hände helfen dürfen. Die Gruppe, die zuerst alle Münzen von A nach B transportiert hat, hat gewonnen.



September 2 – 38 W



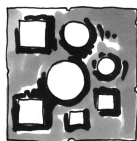
Lieder

JSL 47 Bei dir kommt keiner zu kurz

JSL 78 Don't build your house on the Sandyland

JSL 92 Nach dir, o Herr

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



Material

- Viele Münzen
- Pro Teilnehmer einen Löffel
- Geldscheine (Kaufadengeld)
- Texte für das Anspiel

von Deborah Trapp